



### 3. Interpellation Thomas Maier (glp/GEU) "Verkehrssituation auf der Hermikonstrasse" / Beantwortung GR Geschäft 226/2014

#### Stellungnahme

*Thomas Maier (glp/GEU)*

„Bei der Überweisung unserer Interpellation im Frühling dieses Jahres, habe ich festgehalten, dass die Verkehrssituation an der Hermikonstrasse zwischen Usterstrasse und Raubbühlstrasse schon seit einigen Jahren vor allem bei den betroffenen Anwohnern ein grosses Thema ist. Das Verkehrsaufkommen hat auf der sanierungsbedürftigen Strasse in den letzten Jahren spürbar zugenommen und damit verbunden die steigende Lärmbelastung und die zunehmend, vorsichtig ausgedrückt, schwierige Situation für Velofahrende, respektive den Langsamverkehr - vor allem in Kombination mit dem Fahrverbot entlang der Glatt und dem nur in einer Richtung bestehenden Velostreifen (stadtauswärts). Einigermassen erfreut entnehme ich nun der Antwort des Stadtrates auf unsere Interpellation, dass sich auch die Stadt Dübendorf dieser Probleme immerhin bewusst ist. Im Folgende gehe ich aus meiner Sicht ganz kurz die Antworten des Stadtrates durch - keine Angst, ich lese sie nicht wörtlich vor, da sie ja alle die Antworten schriftlich vor sich haben. Ich ergänze aber gerne unsere Position und Vorstellungen.

Antwort auf Frage 1 betreffend der allgemeinen Situation:

Erfreulicherweise erkennt auch der Stadtrat die schwierige Situation und bezeichnet diese als „unbefriedigend“. Die Antwort ist allerdings noch sehr offen formuliert in Bezug auf die erkannten Ursachen. Bei mir entsteht der Eindruck, dass der Stadtrat als eine wichtige Ursache vor allem die Breite der Strasse anführt, die aus seiner Sicht zu schmal sei. Hier möchte ich ein erstes Mal deutlich widersprechen. Die Fahrbahnbreite ist wohl kaum die Ursache, ist das doch seit Jahrzehnten so, sondern wohl eher die massive Zunahme v.a. des Durchgangsverkehrs auf dieser Achse.

Antwort auf Frage 2 betreffend Lastwagenverbot:

Diese Antwort ist für uns sehr interessant. Offenbar, ich glaube diesen Zahlen, ist also der Lastwagenverkehr auf der Hermikonstrasse so minim, dass sich ein Verbot nicht rechtfertigt. Damit entfällt aus unserer Sicht auch ein wichtiges Argument für einen massiven Ausbau (resp. Verbreiterung) der Strasse - denn Lastwagen müssen offenbar selten bis nie mit Autos kreuzen können und für die Erreichbarkeit der landwirtschaftlichen Betriebe in Hermikon sowie Anlässe im Chreis genügt die Strassenbreite.

Antwort auf Frage 3:

Dass der Strassenkörper, der Belag und die Kanalisation sanierungsbedürftig sind ist nachvollziehbar und entspricht sicherlich den Tatsachen. Erfreut nehmen wir zur Kenntnis, dass es jetzt zwei Projekte gibt, wo beim Zweiten auch die Anwohnerinnen und Anwohner mit einbezogen sind.

Antwort auf Frage 4 / 5 und 6:

Die Antwort des Stadtrates gibt Hoffnung, ist aber noch sehr vage und lässt vieles offen, für uns im Moment noch zu viel - sie ist auch entsprechend kurz. Ich komme dann im Fazit noch dazu.

Antwort auf Frage 7:

Ganz zum Schluss, bei der letzten Antwort, muss ich schon etwas den Kopf schütteln. Wie kommt der Stadtrat dazu, bei solch hohen Kosten, keine Kosten/Nutzenanalyse zu erstellen? Ich bin mir in der Privatwirtschaft gewohnt, dass dies schon für IT Projekte ab ½ Mio. quasi Standard ist. Man muss ja nicht gerade eine Doktorarbeit schreiben. Aber es muss doch klar sein, was es für Varianten gibt, welche Probleme mit welchen Ursachen mit welchen Lösungen zu welchem Preis behoben werden können.



Momentanes, heutiges Fazit:

Der Stadtrat erkennt die Probleme und geht sie offenbar aktiv und offen an, was uns sehr freut. Ich hoffe, dass die sehr kurzen, noch oft vagen Antworten, die sehr allgemein bleiben und wenig konkret sind dazu dienen, sich vor allem in Bezug auf der Umsetzung von Tempo 30 oder noch viel besser der Schliessung der Hermikonstrasse nach Hermikon in Richtung Schwerzenbach, sich alle Optionen offen zu halten. Hier möchte ich einfach wieder einmal klar und deutlich ein paar Worte und sagen wir mal, Wünsche, an die Stadt Dübendorf richten. Geht es um grosse Tempo 30 Zonen, argumentiert der Stadtrat damit, sie würden Einzellösungen bevorzugen. Geht es um eine Strasse, heisst es, wie jetzt wieder hier in der Antwort, ohne Quartierbezug gehe das nicht. Ja was denn nun? So kommen wir ja nie aus den Startlöchern. Ich verstehe, wenn die Stadt gegenüber der Kantonspolizei gut argumentieren und sich viel einsetzen muss, wenn z.B. Geschwindigkeiten, resp. Die Nichteinhaltung von Tempo 30, ein Thema sind. Genau darum fordern wir ja immer, dass Tempo 30 in exakt solche Projekte von der allerersten Sekunde der Planung an mit einbezogen wird! Ich werde irgendwie den Eindruck nicht los, dass sich die Stadt hier zu wenig stark macht. Wenn wir es jetzt in der Planung wieder nicht berücksichtigen, dann bauen wir die Strasse aus und verbreitern sie. Und dann? Nachträglich, wenn wir dann eine Rennbahn zur Eisbahn haben, wollen wir Tempo 30 beantragen? Das ist dann ja wohl komplett chancenlos. Um die enormen Kosten massiv senken zu können, bleiben wir dabei: eine Schliessung in Kombination mit Tempo 30 gleich im ganzen Sonnenbergquartier ist für uns die optimalste und beste Lösung, auch in Bezug auf die Finanzen. Damit wäre auch gleich das Problem des Velowegs zum Chreis gelöst. Und zum Schluss, würde es mich dann schon mal interessieren in welchem Gesetz und welcher Verordnung des Kantons oder des Bundes all diese Vorgaben zu Strassenbreite und Tempo 30-Zonen stehen. Wäre das wirklich so, würde ich wohl kaum in Dutzenden anderen Gemeinden im Kanton und diesem Landes auf so viele, kostengünstig umgesetzte Tempo 30-Zonen treffen.“

## Stellungnahme Stadtrat

Keine.

## Allgemeine Diskussion

*Steven Sommer (SVP)*

„Einmal mehr will man in der Stadt Dübendorf Tempo 30 aufzwingen. Eigentlich hat der Stadtrat schon vieles beantwortet. Was uns an der ganzen Interpellation stört, ist ganz klar der Begriff „Schleichweg“. Die Hermikonstrasse ist sicherlich kein Schleichweg, sondern die direkte Verbindungsstrasse von Dübendorf nach Schwerzenbach. Somit ist dies eine Hauptverkehrsachse. Eine Sperrung ist daher ganz und gar nicht in Betracht zu ziehen. Wenn man meint, dass man mit Tempo 30 das Verkehrsaufkommen stoppen kann, der irrt sich gewaltig. Dies zeigt uns ja das beste Beispiel in der Aussenwacht Hermikon. Seit der Einführung von Tempo 30 hat das Verkehrsaufkommen nicht nachgelassen. Dübendorf wird halt nun mal durchfahren. Dies zeigt aber auch, dass wir halt Verkehrsgünstig liegen oder auch nicht. Aber man sollte den Verkehr nicht mit sinnlosen Tempo 30 Zonen noch mehr verlangsamen, sondern dazu beitragen, dass er schnellst möglich abfließt. Wir werden genau hinschauen, wie die Hermikonstrasse geplant wird. Ich könnte auch einen Vergleich mit der Glatt ziehen. Wenn wir Staumauern errichten, dass das Wasser weniger schnell abfließt, so ständen einige Felder entlang der Glatt dauernd unter Wasser. Auch ich wohne an einer Hauptverkehrsachse von Dübendorf. Und auch ich merke, dass der Verkehr von Jahr zu Jahr zunimmt. Dennoch darf man doch keine Verkehrsbehinderungen einbauen. Dies führt nur zu mehr Lärm und Stau. Zumal die Anderen Hauptverkehrsachsen auch sehr gut ausgelastet sind. Aber man merkt, dass Volksentscheide nicht gerne akzeptiert werden. Und so probiert man mit der Salomitaktik der Bevölkerung seinen Willen aufzudrängen. Zur Situation mit dem Velo. Stadtauswärts besteht ein Veloweg. Dies bedeutet aber nicht, dass dies ein Freipass für die Velos ist. Schlussendlich müssen sich alle Verkehrsteilnehmer an die Regeln halten. Und wenn ich ganz ehrlich bin, sind die Velofahrer nicht die



Diszipliniertesten. Aber dies ist nicht das Thema. Wer von der Eisbahn Stadtauswärts fahren will, der soll dies doch über die Sonnhaldenstrasse, die Greifenseestrasse und die Alte Gfennstrasse tun. Erstens ist es nicht viel weiter, zweitens viel ruhiger und es hat noch weniger Verkehr. Zudem führt dieser Weg durch eines der schönsten Quartiere von Dübendorf.“

**Die Interpellation ist damit abschliessend behandelt und abgeschrieben.**

Die Richtigkeit bescheinigt

Beatrix Peterhans  
Gemeinderatssekretärin